

Nachruf.

Professor Dr. Karl Mack †.

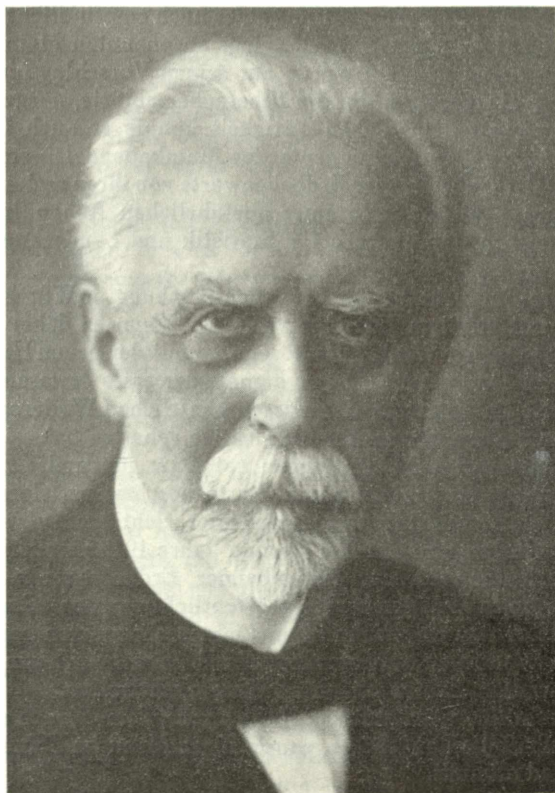
Am 27. Januar 1934 ist in Degerloch, wo er nach seiner Emeritierung die letzten Jahre seines Ruhestandes verbrachte, Professor Dr. KARL MACK im 77. Lebensjahr gestorben.

KARL MACK wurde am 29. August 1857 in Ludwigsburg geboren. Er studierte in Stuttgart, Tübingen, Berlin und Straßburg Mathematik und Naturwissenschaften. Seine Studien schloß er im Jahre 1883 mit seiner Doktorarbeit „Über das pyroelektrische Verhalten des Boracits“ ab. Anschließend war er einige Jahre im Schuldienst, erhielt vier Jahre später an der damaligen Akademie, späteren Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, einen Lehrauftrag für Physik, Meteorologie und Klimatologie und wurde im Jahre darauf zum Professor ernannt. Beinahe 40 Jahre lang hat er diese Fächer in Hohenheim vertreten. Am 30. Juni 1891 wurde KARL MACK außerdem ordentliches Mitglied des Statistischen Landesamts und damit nebenamtlich Vorstand der damaligen Meteorologischen Zentralstation in Stuttgart; dieses Amt bekleidete er bis zum Jahre 1896. In Hohenheim war er gleichzeitig Leiter der Meteorologischen Station 1. Ordnung und von 1897 ab auch Leiter der Erdbebenwarte, die ebenfalls vom Statistischen Landesamt eingerichtet und unterhalten wurde. Im Herbst 1925 erfolgte seine Emeritierung. Zu seinem 70. Geburtstag wurde ihm von Fachgenossen auf dem Gebiete der Geophysik eine Festschrift gewidmet.

Die erste Aufgabe KARL MACKS in Hohenheim war es, den Studenten der Landwirtschaft die physikalischen Grundlagen für einen rationellen Ackerbau und für die maschinellen Betriebseinrichtungen näher zu bringen. Nebenher fand er aber auch noch genügend Zeit für physikalische, meteorologische und geophysikalische Forscherarbeiten. Nahezu 50 wissenschaftliche Abhandlungen hat er so im Laufe der Jahre veröffentlicht. Diese Arbeiten sind zum Teil rein physikalischer Natur, zum größeren Teil gehören sie aber der Meteorologie, Klimatologie und Geophysik an. Die Beobachtungsergebnisse der meteorologischen Station in Hohenheim hat KARL MACK in mehreren Abhandlungen zusammengefaßt und so gewisse klimatologische Grundlagen für Hohenheim geschaffen. Beobachtungen über Wirbelbewegungen in gewöhnlichen und in vulkanischen Wolken haben ihn mehrfach beschäftigt. In einer Abhandlung aus dem Jahre 1900 hat er sich auch dem Problem der Hagelbekämpfung durch das sogenannte Wetterschießen zugewandt.

Ein besonderes Bedürfnis ist es mir, die Verdienste, die sich KARL MACK in Zusammenarbeit mit AUGUST VON SCHMIDT um die Entwicklung

der instrumentellen Erdbebenforschung in Württemberg erworben hat, zu würdigen. Der vom Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg im Jahre 1886 ins Leben gerufenen Erdbebenkommission gehörte KARL MACK fast von Anfang bis zu deren Ende an. Auf Beschluß dieser Kommission führten AUGUST VON SCHMIDT und KARL MACK von 1892 an systematische Untersuchungen und Beobachtungen mit den damals bestehenden und nach ihren Erfahrungen verbesserten Seismometern aus.



Professor Dr. KARL MACK.

Wegen der ruhigen Lage wurden diese Versuche in erster Linie in Hohenheim angestellt. Einer von den damaligen Apparaten, der nach den Angaben von KARL MACK gebaut und als erster mit einer Zeitbestimmungsvorrichtung versehen war, steht heute im Deutschen Museum in München.

Die Entwicklung der Erdbebeninstrumente machte in jenen Jahren rasche Fortschritte; die Erdbebenbeobachtungen in Württemberg wurden daher 1897 vom Statistischen Landesamt übernommen. Zur Aufstellung von zwei kleinen Horizontalpendeln mit fortlaufender Registrierung und

eines Schmidtschen Trifilargravimeters, das die bei Erdbeben auftretenden Änderungen der Schwerkraft fortlaufend aufzeichnet, wurde in Hohenheim 1905 ein kleiner Neubau in geeigneter Lage erstellt. Einige Jahre später kam noch die Erdbebenwarte Biberach als zweite württembergische Station hinzu. Zur genauen Zeitbestimmung wurde im Jahre 1912 auf Betreiben KARL MACKS in Hohenheim eine Radioempfangsanlage errichtet (die erste in Württemberg). Die zahlreichen schwachen Nachbeben zum großen schwäbischen Beben am 16. November 1911 veranlaßten KARL MACK zur Anschaffung eines noch empfindlicheren Instrumentes für die Hohenheimer Warte, eines sogenannten Mainkapendels. Mit zwei derartigen Pendeln wurde auf seinen Vorschlag hin auch die neue Warte in Ravensburg, die die Biberacher ablöste, ausgerüstet. Im letzten Jahr seiner dienstlichen Tätigkeit konnte er auch Hohenheim noch mit einer zweiten Komponente des Mainkapendels versehen. Die Entwicklung der Hohenheimer Erdbebenwarte von ihren ersten Anfängen bis zum Jahre 1925 hat er in einer ausführlichen Abhandlung in den württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde zusammengefaßt.

Die neuere Entwicklung der Erdbebenforschung in Württemberg hat KARL MACK mit größtem Interesse verfolgt. Wenn es dabei notwendig war, die Hohenheimer Warte aufzulösen und mit der neuen Hauptstation in Stuttgart zu vereinigen, so ist er damals der erste gewesen, der diese Notwendigkeit im Interesse der wissenschaftlichen Weiterentwicklung eingesehen und diese Lösung für die richtige gehalten hat.

In einer Reihe von Abhandlungen hat KARL MACK die Einrichtung und Erweiterung der Hohenheimer Warte beschrieben, darunter auch einige Fälle von besonders interessanten oder wichtigen Aufzeichnungen. Die Registrierungen sind von ihm bis zum Jahre 1918 jährlich unter dem Titel „Nachrichten von der Hohenheimer Erdbebenwarte und Erdschütterungen in Württemberg“ veröffentlicht worden. Großes Interesse widmete er den ungewöhnlichen Lichterscheinungen bei Erdbeben und den bei Weltbeben auftretenden, die Erde mehrfach umkreisenden Oberflächenwellen, den sogenannten Wiederkehrwellen.

Vom Verein für vaterländische Naturkunde, dem er auch viele Jahre als Ausschußmitglied angehörte, wurde KARL MACK im Jahre 1929 zum Ehrenmitglied ernannt.

WILHELM HILLER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Hiller Wilhelm

Artikel/Article: [Nachruf Professor Dr. Karl Mack XXXIV-XXXVI](#)